Zeitschrift: Jahrbuch der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Annuaire de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 167 (1987)

Vereinsnachrichten: Schweizerische Kommission für Astronomie

Autor: Huber, Martin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berichte der Kommissionen
Rapports des Commissions
Rapporti delle Commissioni

Schweizerische Kommission für Astronomie

Das wichtigste Ereignis des Jahres 1987 war für die Schweizer Astronomen der Beschluss der Europäischen Südsternwarte ESO, das Projekt des "Very Large Telescope, VLT" zu verwirklichen. (Gegenüber der Bedeutung dieses Schrittes verblasste selbst die Supernova 1987A!) Dieses Riesenteleskop, das aus vier einzelnen 8-m Teleskopen besteht und damit die Sammelfläche eines 16-m Spiegels hat, wird bei seiner Vollendung 1998 das grösste optische Teleskop der Welt sein. Europa ist dann - ein halbes Jahrhundert, nachdem es diese Stellung verloren hat - zum ersten Mal wieder in der Lage, an vorderster Stelle astronomische Forschung zu betreiben.

Die Kommission für Astronomie gelangte in ihrer Sitzung vom 11. Juni 1987 zum Schluss, dass das "Very Large Telescope":

- die Untersuchung grundlegender astrophysikalischer Fragen erlaubt und damit von höchstem Interesse ist für die gesamte Astronomie und die Wissenschaft überhaupt;
- auf einem mit sorgfältigen Studien untermauerten Konzept beruht, das minimales Risiko birgt, sich durch Orginialität und striktes Kostenbewusstsein auszeichnet, neue Techniken einführt und in seinem Zeitplan der aussereuropäischen Entwicklung einen Schritt voraus zu sein verspricht;
- mit seinem Standort am Boden und in der südlichen Hemisphäre die bestehenden Beobachtungsmöglichkeiten aufs beste ergänzt und erweitert;
- der natürliche nächste Schritt in der Entwicklung der ESO ist und damit die langfristige Vitalität dieser Organisation gewährleistet;
- aus schweizerischer Sicht eine einzigartige Chance darstellt, weil unsere Astronomen damit regulären Zugang erhalten zu dem (bei seiner Inbetriebnahme, aller Voraussicht nach) leistungsfähigsten Teleskop der Welt; und
- sowohl der Industrie wie der Astronomie in der Schweiz Gelegenheit geben wird, ihre erprobten Fähigkeiten und ihre Innovationskraft beim Aufbau und der wissenschaftlichen Nutzung eines technologisch an vorderster Front stehenden, internationalen Grossprojekts weiter zu entwickeln.

Die Kommission unterstützte daher das Projekt für ein "16-m Very Large Telescope" einstimmig.

In ihrer Sitzung hat die Kommission auch davon Kenntnis genommen, dass die Schweizer Astronomen die bestehenden ESO Teleskope voll ausnützen. In der Tat haben Schweizer Astronomen seit dem Beitritt unseres Landes zur ESO, anno 1982, auch Arbeiten in Gebieten wie

hochauflösender Spektroskopie durchgeführt; sie haben somit sehr rasch neue Forschungsmöglichkeiten aufgenommen, zu denen sie dank unserer Mitgliedschaft bei ESO nunmehr Zugang haben.

Die Kommission für Astronomie wurde auch über das "European Astrophysical Doctoral Network" orientiert, mit dem ein internationaler Austausch von Doktoranden in Astrophysik angestrebt wird. Man stellt erstaunt fest, dass heutige Doktoranden mit Universitäten ausserhalb ihres Studienorts weniger vertraut sind, als dies zur Zeit von Erasmus der Fall war. Oft würde der Zugang zu experimentellen Einrichtungen und Archiven, oder der direkte Kontakt mit Forschern an einem fremden, meist ausländischen Institut, die Arbeit eines Doktoranden erleichtern. Die schweizerischen Astronomen sind daher an diesem Austausch sehr interessiert und haben entsprechend die Aufnahme ausländischer Doktoranden an ihren Instituten angeboten. Während die Finanzierung derartiger (in der Regel einige Monate dauernder) Aufenthalte ausländischer Doktoranden in der Schweiz mit Unterstützung der EG möglich ist, ist der Aufenthalt eines schweizerischen Doktoranden im Ausland vorläufig nur dann möglich, wenn eine geeignete Finanzquelle zur Verfügung steht.

Die Kommission für Astronomie hat seit dem Beitritt der Schweiz zur ESO de facto die Aufgaben eines Landeskomitees für ESO erfüllt: Sie hat die schweizerischen astronomischen Vertreter in den verschiedenen ESO-Komitees bestimmt. Die Kommission hat daher ihr Reglement revidiert. Sie übernimmt in Zukunft formell die Aufgaben des ESO Landeskomitees - und damit ist der SNG die Schaffung eines weiteren Gremiums erspart geblieben!

Die SNG hat durch ihre Kommission für Astronomie wiederum kurze projektbezogene Gastaufenthalte schweizerischer Forscher im Ausland unterstützt und damit der Schweizer Astronomie wertvolle Impulse vermittelt.

Der Präsident: PD Dr. Martin Huber

Schweizerische Kommission für Biologische Sicherheit (SKBS)

Die SKBS/CSSB (Interdisziplinäre Schweizerische Kommission für Biologische Sicherheit in Forschung und Technik / Commission Suisse Interdisciplinaire pour la Sécurité Biologique dans la Recherche et dans ses Applications Techniques / Commissione Svizzera Interdisciplinare per la Sicurezza Biologica nella Ricerca e nelle sue Applicazioni Tecniche) ist ein der SNG, der SAMW und der SATW gemeinsam unterstelltes Organ. Sie befasst sich mit Fragen der biologischen Sicherheit im Zusammenhang mit replizierbarem biologischem Material. Die Zusammensetzung der Kommission (10 Vertreter aus Universitäten, 7 aus der Industrie und 8 aus der Bundesverwaltung) ist die gleiche wie im Jahre 1986. Es wurden zwei Ausschuss-Sitzungen (23.01.1987 und 30.09.1987) und eine Kommissions-Sitzung (26.06.1987) abgehalten.